

Antworten auf den Forderungskatalog Schwalme:

Sperrzeiten: Die Sperrzeit für Freischankflächen wird auf 23.00 Uhr festgesetzt
Dieses gilt für alle konzessionierten Freischankflächen
Die allgemeine Sperrzeit wird wie in den Nachbarstädten Nürnberg und Erlangen auf
02.00 Uhr festgelegt
Die Sperrzeiten für den Außenausschank werden je nach Festivität wie bisher auch
individuell festgestellt

Raucher: Die Wirte bemühen sich störenden Lärm durch Raucher durch Ihren persönlichen
Einsatz zu unterbinden

Freischankflächen: die bestehenden Freischankflächen erhalten bezüglich der Flächen und
Sitzplatzzahl einen Bestandsschutz. Es besteht Einigkeit, dass Gastronomie ohne
Aussenflächen in der heutigen Zeit nicht sinnvoll ist. Die bestehenden Anlagen sind
zu schützen und bei Bedarf zu erweitern
Die Gustavstr. ist ein Aushängeschild für die Stadt Fürth. Soll sie das bleiben?
Außerdem handelt es sich bei den betroffenen Lokalen um mittelständige Betriebe,
deren Wirtschaftlichkeit auch gesichert bleiben muß. Die bisherig genehmigten
Freischankflächen tragen wesentlich dazu bei. Es kann nicht sein, daß ein
Querulant mit Existenzen „spielt“

Weinfest: Eine Verkürzung gefährdet die gesamte Veranstaltung da die Kosten von 20.000 Euro
zum größten Teil nicht von der Dauer abhängig sind. Eine Mitsprache von
Anwohnern bei der Auswahl der Fremdwirte (aufgrund der Platzverhältnisse
maximal zwei) kann nicht akzeptiert werden

Fürth-Festival: Die vereinbarte Lautstärke bei der Bühne Gustavstraße wurde eingehalten.
Der Bühnenstandort wurde beim ersten runden Tisch akzeptiert, die Bühne wurde
hierfür extra umgebaut. Ein Einfluss auf die Art der Musik kann nicht akzeptiert
werden

Weitere Veranstaltungen: unterliegen wie bisher der Genehmigung durch das Ordnungsamt.

Stadtfest: wird weiterhin wie am runden Tisch besprochen mit Livemusik bis 20.00 auf der
Bühne Gustavstraße (zwischen Nr. 40 und 42) abgehalten. Es ist die einzige
öffentliche Open Air Auftrittsmöglichkeit für die Musikschule im ganzen Jahr.

Grundsätzlich: Die Veranstaltungen sind auch für die Einzelhändler aufgrund der hohen
Publikumsfrequenz von enormer Wichtigkeit und wirtschaftlicher Bedeutung. Die überwältigende
Mehrheit der Anwohner im Altstadtbereich befürworten die Beibehaltung der geltenden Regeln und
beteiligt sich nicht an dubiosen Unterschriftenaktionen des Herrn Bauer. Es wäre wünschenswert,
daß vor Veröffentlichung die Listen auf Plausibilität (gibt es überhaupt störenden Gaststättenlärm an
den angegebenen Adressen) und Richtigkeit (Ableich mit Melderegister) geprüft werden.

Jens Graeser

10.12.2011